

Pressemitteilung

Apothekensterben schreitet voran – und die Landesregierung schaut zu!

Lüneburg/Hannover, 22. April 2025 - Die Apothekenversorgung in Niedersachsen ist auf einem historischen Tiefstand. Besonders betroffen sind Städte mittlerer Größe – wie Lüneburg. Seit 1979 gab es nicht weniger Apotheken in unserem Land. Aktuell sind es nur noch 1.671 öffentliche Apotheken. Die Ursachen: unzureichende Vergütung, Fachkräftemangel, fehlende Nachwuchskräfte. „Wenn die letzte Apotheke das Licht ausmacht, wird’s richtig dunkel – für Kranke, für Ältere, für Familien mit Kindern“, warnt die Lüneburger CDU-Landtagsabgeordnete Anna Bauseneick.

Die Antwort der Landesregierung auf ihre Kleine Anfrage (Drs. 19/7024) zeigt: Zwar erkennt die Landesregierung das Problem – aber sie handelt nicht entschlossen genug. „Es reicht nicht, die Lage zu beobachten. Wer Verantwortung trägt, muss handeln. Apotheken sind keine Luxusläden – sie sind Lebensadern unserer Gesundheitsversorgung“, so Bauseneick.

Die Landtagsabgeordnete zeigt sich besorgt über die Situation in der Region: „Auch in Lüneburg merke ich die wachsende Unsicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Wer nachts oder am Wochenende ein Medikament braucht, darf nicht erst 20 Kilometer fahren müssen.“ Insbesondere in den ländlichen Regionen müssen einzelne Apotheken über 50 Notdienste pro Jahr leisten. „Diese Belastung ist untragbar und gefährdet auf Dauer die Versorgung.“

Bauseneick fordert daher: „Wir brauchen jetzt kluge Konzepte, um Apotheken zu entlasten. Die Menschen dürfen nicht abgehängt werden – weder beim Arzt, noch bei der Apotheke.“

Ihr Appell an die Landesregierung: „Jetzt ist die Zeit, die Weichen zu stellen– bevor das Netz der Apotheken reißt.“

Hier geht es zur Kleinen Anfrage: https://www.landtag-niedersachsen.de/drucksachen/drucksachen_19_07500/07001-07500/19-07024.pdf

Hier geht es zu den Pressefotos: <https://anna-bauseneick.com/presse/>

